

Forum 4: Veränderungsprozesse in Ländlichen Räumen

Termin:	Mittwoch, 5. Dezember 2018, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr
Themenfeld/Titel:	Forum "Kunst und Kultur in Ländlichen Räumen"
Ort:	Kulturzentrum GEMS Singen, Mühlenstr. 13, 78224 Singen (Hohentwiel)
Workshoptitel:	Veränderungsprozesse in Ländlichen Räumen
Impulsgeber:	<p>Dr. Patrick S. Föhl, Gründer und Leiter des „Netzwerk Kulturberatung“, Berlin</p> <p>Thema: Kulturentwicklung in Ländlichen Räumen – Planen, vernetzen und transformieren</p> <p>Patrick S. Föhl ist ein international agierender Kulturentwicklungsplaner und Kulturmanagement-Trainer. Seit 2004 als Projektleiter Durchführung von über 20 Kulturentwicklungsplanungen im In- und Ausland. Als Referent und Trainer ist er weltweit an Hochschulen und Einrichtungen tätig (u.a. Ägypten, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, China, Chile, Pakistan, Polen, Schweiz, Tunesien, Ukraine, Usbekistan, USA, Vietnam). Er ist Beirat im Bereich »Bildung und Diskurse« des Goethe-Institut und publiziert regelmäßig in den Bereichen Kulturpolitik und Kulturmanagement.</p> <p>Mehr Informationen auf www.netzwerk-kulturberatung.de</p>

Programm, Ablauf:

- Begrüßung Andreas Kämpf, Geschäftsführer GEMS Kulturzentrum e.V.
- Gespräch mit Bernd Häusler, Bürgermeister der Stadt Singen
- Einführung „Dialogprozess | Kulturpolitik für die Zukunft“ (Christoph Peichl, Referatsleiter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW)
- Einführung Forum „Kunst und Kultur in Ländlichen Räumen“ (Judith Bildhauer, Leiterin des Forums)
- Impulsvortrag „Kulturentwicklung in ländlichen Räumen – Planen, vernetzen und transformieren“ (Dr. Patrick S. Föhl)
- Moderierte Thementische
- Vorstellung der Ergebnisse mit anschließender Diskussionsrunde

Ergebnisse:

Thementisch 1:

Welche Herausforderungen und Veränderungsprozesse gibt es in ländlichen Räumen?

Wie können sie gestaltet werden?

Moderation: Naemi Zoe Keuler (Präsidentin Amateurtheaterverband Baden-Württemberg e.V.)

- Ehrenamtliches Engagement ist wesentlich für ein sinnstiftendes und nachhaltiges Kulturangebot im ländlichen Raum
- Kunst und Kultur können eine Brücke zwischen traditionellen Kulturformen, Regionalität, Erinnerungskultur und neuen Formaten, Globalisierung und Trends sein
- Kunstentwicklung in ländlichen wie in urbanen Räumen braucht Zeit, um auch Neues erproben zu können
- Bürgerschaftliches Mitentscheiden bei lokalen Kulturangeboten realisieren
- Zielgruppenfokus nicht allein auf Kinder und Jugendliche, sondern auch auf Senioren richten
- Regionale Kulturentwicklung im Schulterschluss mit Wirtschaft, Umwelt, Sozialem und Bildungsträgern voranbringen
- Schaffung von „dritten Orten“ / Nutzung von Leerständen, um neue Orte der Begegnung und des kulturellen und sozialen Engagements zu ermöglichen.

Ergebnisse:

Thementisch 2

Welche spezifischen Stärken und Potenziale können ausgebaut werden?

Welche Unterstützung benötigen die Kulturakteure vor Ort?

Moderation: Christoph Karle (Geschäftsführender Präsident Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.)

- Bereits vorhandene Strukturen (Kulturträger, Verwaltung) sichtbarer machen
- Potenziale von Kultur als Wirtschafts- und Tourismusfaktor ausbauen
- Prozessbegleitung für Changemanagement (Ehrenamt und Hauptamt) erforderlich
- Verbesserte Vernetzung von Kommunen und Landkreisen, um interkommunale Maßnahmen durchzuführen
- Beratung bei Projektanträgen und Projektabwicklung, um bürokratische Hürden zu überwinden
- Unterstützung bei der strukturellen Weiterentwicklung des Ehrenamts (Wissenstransfer in die nächste Generation, Ausbildung von Mentoren) durch professionelle Weiterbildungsangebote erforderlich

Ergebnisse:

Thementisch 3

Wie entwickelt sich das Spannungsfeld zwischen urbanen Zentren und ländlichen Räumen?

Wie kann ein wechselseitiger Wissenstransfer zwischen Stadt und Land aussehen?

Moderation: Dr. Karin Bürkert (Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaften Tübingen)

- Auflösung des Spannungsfeldes der Dichotomisierung zwischen Stadt und Land notwendig
- Qualitätsbegriff für Kultur im ländlichen Raum entwickeln bzw. hervorheben
- Abbau von Vorurteilen und Abwehrhaltungen gegenüber Wertigkeit von Kultur in ländlichen Räumen
- Wissenstransfer zwischen Stadt und Land zum Profit beider Seiten ausbauen (Aufbau von Vermittlungsstellen oder sog. „Zwischenraummanagern“)
- Attraktive Aktivierungs- und Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen schaffen
- Attraktivität des ländlichen Raums verbessern
- Mobilitätsangebot zwischen Stadt und Land verbessern

Ergebnisse:

Thementisch 4

Was können Kunst und Kultur in ländlichen Räumen leisten?

Wie sieht ein qualitatives, zeitgemäßes Kulturangebot in ländlichen Räumen aus?

Moderation: Prof. Dr. Thomas Thiemeyer (Direktor Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaften Tübingen)

- Gefühlte Qualitätsdifferenz zwischen Stadt und Land aus Sicht der Kunst auflösen (Gegennarrativ)
- Gesellschaftspolitische Bedeutung und Relevanz von Kunst und Kultur als Qualitätskriterium setzen
- Bessere Voraussetzungen zur Stärkung der Gemeinschaft im ländlichen Raum aufgrund weniger Konkurrenz sinnvoller nutzen
- Neue Wahrnehmung und neues Selbstverständnis der Kulturarbeit im ländlichen Raum notwendig
- Fehlende Strukturen für Beratung und Vernetzung im ländlichen Raum aufbauen (Zwischenraummanagement)
- Wechselseitigen Wissenstransfer schaffen / verbessern zwischen Generationen, Sparten, urbanem und ländlichem Raum
- Kreativlabore ermöglichen, um spartenübergreifend zu arbeiten, Neuland und neue Zielgruppen zu erschließen
- Erfolgreiche Impulse nachhaltiger fördern